

Pfargemeinde Grünbach



St. Nikolaus



St. Michael

GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt
Sommerausgabe 2005

**Sorge dich nicht,
wohin dich die Reise führt.
Nur wer weit blickt,
findet sich zurecht.**

Dag Hammarskjöld



Inhalt

Aus dem Pfarrgemeinderat	Seite 2
Leitartikel	Seite 3
Buntes Pfarrleben	Seite 4-5
Zum Thema	Seite 6-7
Kirche aktuell	Seite 8
Kinderseite	Seite 9
„Grün gesehen“	Seite 10
Buntes Pfarrleben	Seite 11
Terminvorschau	Seite 12

Redaktionsschluss für die Herbst-Ausgabe ist am 16. September 2005

Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr.
Herausgeber: Pfarramt 4264 Grünbach 43
Eigenvervielfältigung
Tel. Nr.: 07942/72824 oder 0676/87765106
Fax Nr.: 07942/72294
E-mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/pfarren/gruenbach

Verantwortliche für den Inhalt:
Gitti Duschlbauer, Past. Ass. Peter Keplinger,
Monika Maier, Alois Wiesinger, Bernhard Wagner, Edith Hofbauer, Roland Böhm

Aus dem Pfarrgemeinderat

Kirchenorgel

Unsere Orgel in der Pfarrkirche wird renoviert – Die endgültige Entscheidung ist gefallen

Aus mehreren Gründen musste die Entscheidung vom Sommer 2003 für einen Orgelneukauf revidiert werden. Die Pfarrbevölkerung wird darüber in der Herbstausgabe ausführlich informiert.

Der Orgelausschuss unter der Leitung von Wolfgang Rainer hat den Restaurierungsauftrag bereits an die Firma Orgelbau Kögler aus St. Florian fix vergeben. Die Kosten werden sich ca. auf € 75.000,- belaufen.

Diese renommierte Orgelbaufirma wird unsere Orgel bis ins kleinste Detail restaurieren und gewährleistet der Pfarre, dass unsere alte Orgel in ihrem Glanz neu erstrahlen wird und für weitere Generationen erhalten bleibt.

Die Orgel wird bereits in den kommenden Sommermonaten abgebaut und wird frühestens zu Weihnachten 2006 neu erklingen.

Im Zuge der Orgelrestaurierung ist eine gesamte Innenrenovierung geplant. Für das Jahr 2005:

- Fertigstellung der Pflasterungsarbeiten und Gestaltung rund um die Kirche durch die Berufsschule Freistadt und der Baufirma Klaus Grünberger sowie vielen freiwilligen Helfern.
 - Planungsphase der Kirchen-Innenrenovierung
 - Restaurierung der Kirchenfenster
- Für das Jahr 2006:
- Innenrenovierung der Pfarrkirche

Neuanschaffung eines Elektro-Pianos

Der PGR beschloss einstimmig den Ankauf eines E-Pianos, zwei Boxen, Kabeln, Mischpult, Mikrostander, ein Funkmikrofon sowie rhythmische Liederbücher. Diese hat Maria Böhm gestaltet. Danke dafür!

Diese instrumentale Grundausstattung dient zur Unterstützung der rhythmischen Messgestaltung, für Chorproben, aber auch für verschiedene Feste der Pfarre. **Besonders wertvoll wird diese Anschaffung für unsere musikalische Messgestaltung während der Zeit der Orgelrenovierung sein.**

Neues Leitungsmodell in unserer Pfarre

Mit 1. September 2005 wird Pastoralassistent Peter Keplinger zum Pfarrassistenten und Pfarrer Mag. Josef Kramar zum Pfarrmoderator ernannt. Dieses Leitungsmodell stellte Frau Gruber-Aichberger (Diözese Linz) dem Pfarrgemeinderat bei der Sitzung am 10. März vor und bekam vom PGR die volle Zustimmung.

Im Namen der Pfarre sagt der PGR ein herzliches Dankeschön den beiden Pfarrleitern.

(Einen genauen Bericht über deren Aufgaben und die Amtseinführung lesen Sie auf Seite 8.)

GOTTESDIENSTZEITEN

Sonn- und Feiertag:

7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Wochentags:

Mittwoch: 8.00 Uhr

Donnerstag: 19.30 Uhr

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:

www.dioezese-linz.at/pfarren/gruenbach
(Gottesdienste)

KANZLEISTUNDEN

Mittwoch: 9.00 – 11.00 Uhr

Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr



**Sorge dich nicht,
wohin dich die Reise führt.
Nur wer weit blickt, findet sich zurecht.**

Dag Hammarskjöld



Liebe Mitchristen!

Wohin führt die Reise?

Vielleicht haben wir uns das in den vergangenen Wochen und Monaten des öfteren gefragt, nicht nur für die Urlaubsplanung, sondern auch aufgrund der Ereignisse in unserer Kirche.

Durch den Tod von Papst Johannes Paul II und der Wahl Papst Benedikts XVI hat sich an der Spitze der Kirche einiges geändert.

Im Mai ist dann unser Bischof Maximilian Aichern zurückgetreten. Wir sind ihm sehr dankbar für die 23 Jahre seines sehr fruchtbaren Wirkens in unserer Diözese Linz und wünschen ihm für seinen wohlverdienten „Ruhestand“ Gottes Segen.

Gleichzeitig beschäftigt uns die Frage, wer sein Nachfolger werden wird.

Wohin führt die Reise – in unserer Kirche?

Diese Frage könnten wir uns auch für unsere Pfarrgemeinde stellen. Der Pfarrgemeinderat hat sich dafür ausgesprochen, dass wir in Grünbach, zumindest für die nächsten fünf Jahre, das neue Pfarrleitungsmodell: Pfarrmoderator / Pfarrassistent übernehmen. Für uns in Grünbach ändert sich dadurch vorläufig nichts, denn Pfarrer Mag. Josef Kramar und ich haben in den vergangenen fünf Jahren schon nach diesem Modell gearbeitet.

Und dann können wir uns diese Frage ganz existentiell stellen: Wohin führt die Reise in meinem eigenen Leben? Was wird mir die Zukunft bringen? Ich denke, niemand von uns weiß das.

Von Dag Hammarskjöld, dem verunglückten UNO-Generalsekretär, stammt der oben zitierte Spruch. Er spricht darin von seiner Überzeugung, dass man sich nicht zu Sorgen braucht, wohin die Reise führt.

Nicht in der Kirche, nicht in unserer Pfarrgemeinde und auch nicht in unserem persönlichen Leben. Dazu gehört wohl auch der zweite Satz: „Nur wer weit blickt, findet sich zurecht.“

Das heißt: Wer das Ziel nicht aus den Augen verliert, der braucht sich keine Sorgen zu machen, wie und wohin die Reise zunächst verläuft.

Wer das Ziel im Auge behält, der wird es auch erreichen.

Jetzt im Sommer, gilt das ganz aktuell für jede Urlaubsreise. Das gilt aber auch für unseren Lebensweg, ja für die Reise der Kirche in die Zukunft.

Wir Christen haben ein klares Ziel, auf das wir zugehen: Gott selbst und die Gemeinschaft mit Ihm!

Wenn wir IHN im Auge behalten (oder besser noch im Herzen), dann werden wir uns immer wieder im Leben zurechtfinden, wir brauchen uns nicht übermäßig zu sorgen und wir werden auch unser persönliches Lebensziel erreichen.

So wünsche ich uns allen viel Weitblick und einen erholsamen und gesegneten Sommer.

Peter A. Keplinger
Pastoralassistent

Der Herr segne dich

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu
zeigen.

Der Herr sei neben dir,
um dich zu begleiten.

Der Herr sei hinter dir,
um dich vor Unheil zu
bewahren.

Der Herr sei unter dir,
um dich zu halten.

Der Herr sei mit dir,
um dich in die Arme zu
nehmen.

Der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.

So segne dich der gütige
Gott,
der dich beschützt und hält
und trägt,
der dich bewahrt und dein
Begleiter ist.
In Ewigkeit. Amen.

Buchtipps

"Du bist ein Segen!" Kaum ein schöneres Wort der Wertschätzung für einen anderen Menschen. Aber was ist das überhaupt, ein Segen? Und woran glaubt Anselm Grün,



wenn er uns dazu ermutigt, selbst Segen zu sein und andere zu segnen?
Verlag
VIER TÜRME
ISBN:
3-87868-289-1
Preis € 12,40

ERSTKOMMUNION

Am 16. Mai 2005 durften 24 junge Mädchen und Burschen aus unserer Pfarre das erste Mal die hl. Kommunion empfangen.

Unter dem Thema „Wie eine Blume lass ich dich wachsen“ wurden die Kinder auf die erste Begegnung mit Jesus im heiligen Brot vorbereitet. Zwei beeindruckende Blumengärten aus Holz schmückten unsere Pfarrkirche.

Danke den Eltern, den Tischmüttern bzw. Tischvätern und der Religionslehrerin Clara Steinmaßl für die Vorbereitung dieses gelungenen Festes.



Die Erstkommunionkinder auf dem Weg zum Frühstück.

Was gefiel dir am besten bei der Erstkommunion und deren Vorbereitung?



Astrid Pröblmayr aus Grünbach

Meine Erstkommunion war ein sehr schönes Fest!

Mit unseren Tischvätern haben wir uns lange darauf vorbereitet. Besonders schön waren das Brotbacken und der Kirchenbesuch. Gott sei Dank war bei der Erstkommunion schönes Wetter. Viele Verwandte kamen, um mit mir zu feiern. Ich durfte in der Kirche vorne sitzen und sogar lesen. Die Kirche war besonders schön geschmückt.

Ich freue mich, dass ich nun jeden Sonntag die Kommunion empfangen darf!

Unsere Erstkommunionkinder 2005

- | | |
|--------------------|----------------------|
| Jakob Dobusch | Elena Etzelstorfer |
| Lukas Döberl | Nadine Faltis |
| Marvin Grubauer | Daniela Friesenecker |
| Andreas Hager | Kludia Hager |
| Philipp Hager | Anna Jezek |
| David Hinum | Astrid Pröblmayr |
| Rene Hirschrodt | Anna Ringdörfer |
| Pascal Hofmann | Vanessa Schinko |
| Kevin Kiesenhofer | Stefanie Schweiger |
| Lukas Leitner | Bettina Stütz |
| Maximilian Leitner | Yvonne Wieser |
| Andreas Samitschek | |
| Klaus Scherb | |

FIRMUNG

WINDHAAG - GRÜNBACH

Unter dem Motto „FEUER IN MIR“ bereiteten sich 25 Jugendliche aus unserer Pfarre auf das Sakrament der Firmung vor.

Was gefiel dir am besten bei der Firmung?

Unsere Firmlinge 2005

- | | |
|-----------------------|-------------------------|
| Simon Dobusch | Ralf Kirchberger |
| Priska Duschlbauer | Ulrike Maurer-Pühringer |
| Georg Friesenecker | Mario Pilz |
| Benjamin Fröller | Christoph Scherb |
| Christoph Graser | Raphael Stöllner |
| Dominik Hager | Katharina Traxler |
| Christoph Hiebl | David Traxler-Vargas |
| Manuel Hirschrodt | Julia Wagner |
| Karina Höller | Beate Weinzinger |
| Jennifer Horner | Michael Weinzinger |
| Angela Wipawee Horner | Stefan Weißenböck |
| Daniel Jahn | Theresa Weißenböck |
| Carina Kiesenhofer | |



Carina Kiesenhofer aus Lichtenau

Die Firmung war für mich ein besonders besinnlicher Tag. Es hat mich beeindruckt, dass wir von Bischof Maximilian Aichern persönlich gefirmt wurden. Bei den Firmvorbereitungen hatten wir eine sehr gute Gemeinschaft und auch der Spaß kam nicht zu kurz. Das Firmwochenende auf der Burg Altpernstein war für alle ein ganz besonderes Erlebnis, das uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Wir erarbeiteten das Thema „Feuer in mir“. Es war ein sehr nachdenkliches und interessantes Thema. Der Tag der Firmung wird für mich unvergesslich bleiben.

Hochzeitsjubiläen

Am Sonntag, den 5. Juni 2005 feierten 15 Paare in einem gemeinsamen Gottesdienst ihre Hochzeitsjubiläen.

Wir wünschen allen Jubelpaaren alles Gute und Gottes Segen für viele weitere gemeinsame Lebensjahre.

50 Jahre

Margarete und Alois Aufreiter, Schlag
 Maria und Josef Horner, Schlag
 Hermine und Friedrich Jahn, Grünbach
 Maria und Konrad Scherb, Lichtenau
 Maria und Josef Weißenböck, Pasching

40 Jahre

Marianne und Leopold Dreiling, Gallneukirchen
 Elfriede und Karl Hinum, Lichtenau
 Marianne und Franz Lengauer, Heinrichschlag
 Waltraud und Josef Papelitzky, Grünbach
 Herta und Erich Preinfalk, Heinrichschlag

25 Jahre

Sieglinde und Josef Affenzeller, Oberrauchenöd
 Annemarie und Josef Hager, Oberrauchenöd
 Waldburga und Josef Pichler, Unterrauchenöd
 Anna Maria und Josef Pirklbauer, Oberrauchenöd
 Margit und Leopold Pulitsch, Lichtenau



Augustsammlung 2005

Der Sozial-Caritative-Ausschuss bittet die Pfarrbevölkerung von Grünbach auch heuer wieder die Augustsammlung tatkräftig zu unterstützen.

Jede noch so kleine Spende kann Leben retten!



Hausammlung April 2005 - DANKE

Allen Spendern und SammlerInnen für die Durchführung der heurigen Caritas-Hausammlung im April ein herzliches Dankeschön!

Durch ihren Beitrag von € 3.585,- hilft die Caritas vielen bedürftigen Menschen in Oberösterreich.

Umweltgruppe der Pfarre Grünbach

Am 21. April 2005 horchten an die 60 Personen dem spannenden Bericht der prominenten Zeitzeugin Maria Hackl. Ihre Mutter rettete während der sogenannten Mühlviertler Hasenjagd zwei russischen Häftlingen das Leben.

Frau Hackl erzählte vom starken Glauben und vom Zusammenhalt der Familie. Berührend schilderte sie das spätere Wiedersehen mit den zwei Russen.



v.l.n.r.: Pold Müller, Annemarie Höbart, Klaus Jezek, Zeitzeugin Maria Hackl und Clara Steinmaßl



Männerwallfahrt 2005



Unsere heurige Wallfahrt führte uns am 24. April zu unseren nördlichen Nachbarn nach Tschechien. Nahe der Stadt Hohenfurth (Vissy Brod) feierten wir in der Wallfahrtskirche „Maria Rast am Stein“ eine Andacht. Danach besichtigten wir Schloss Rosenberg. Bei der abschließenden Jause fand der Nachmittag einen gemütlichen Ausklang.

Warum gehst Du gerne auf Reisen?



Veronika Hofstetter,
Diplomkrankenschwester –
Bereichsleiterin
Oberrauchentödt

Mein Mann und ich versuchen jedes Jahr zumindest eine größere Reise zu unternehmen.

Unsere Reisen führten uns nach Tibet, Alaska, Kanada, Neuseeland, Australien, Chile, Norwegen etc.

Unsere Erwartungen sind gemeinsam fremde Kulturen, schöne Landschaften kennen zu lernen und einen gewissen Abstand zur Hektik des Alltags zu finden.

Du nimmst dich und deine Probleme nicht mehr ganz so wichtig wenn du vor der beeindruckenden Kulisse des Himalaja-Massivs stehst oder vor der nicht enden wollenden Steppenlandschaft Westaustraliens.

In solchen Momenten verspürt man das wunderschöne Gefühl Teil eines großartigen Schöpfungsplanes zu sein.



Maria Reitmeier,
Landwirtin,
Lichtenau

Ich würde gerne verreisen, aber wir haben zu Hause eine Landwirtschaft und da ist es uns derzeit noch nicht möglich eine Reise zu unternehmen. Wenn wir einmal den Hof übergeben können, dann werden mein Mann und ich sicher einmal einen schönen Urlaub machen.

Erholung und Kraft finde ich beim Nordic Walking und die innere Ruhe und den Ausgleich beim regelmäßigen Meditieren. Ich gehe jeden Tag in den Garten und betrachte meine Blumen und dabei denke ich mir immer, Blumen sind ein Geschenk Gottes und in jeder Blume sehe ich Gott.

Auf dem Weg sein - die Reisen unseres Lebens

„Sorge dich nicht, wohin die Reise führt. Nur wer weit blickt, findet sich zurecht“.

Wohin führt die Reise? Welche Reise unternehmen wir? Was nehme ich mit auf die Reise? Was lasse ich zurück? Was nimmst du auf eine einsame Insel mit, wenn nur drei Dinge erlaubt sind? Bei dieser Frage werden jedem drei verschiedene Dinge einfallen.

Was brauche ich wirklich, um auf einer einsamen Insel überleben zu können? Was sind die wesentlichen Dinge, die mir ganz besonders am Herzen liegen? Bei diesen Fragen kann man schon ganz schön ins Grübeln kommen.

Eine andere Frage könnte auch lauten, was eine einsame Insel wirklich bedeutet. Abgeschildert zu sein, weit weg von jeder Zivilisation, ein Platz, wo ich zu mir selbst finden kann bzw. muss. Würde eine solche einsame Insel nicht jedem von uns von Zeit zu Zeit gut tun? Es würde vielen von uns helfen, wieder weiter blicken zu können, um sich neu zu orientieren und sich besser zurechtzufinden.

„Nur wer weit blickt, findet sich zurecht“. Diese Insel muss nicht irgendwo mitten im Meer liegen oder ganz weit entfernt. Auch zuhause, ganz nahe kann ich eine Insel für mich finden.

Eine sehr wertvolle und hilfreiche Zeit im Jahr kann uns dabei die Urlaubszeit sein. Diese Zeit für eine Reise nutzen, um vom Alltag auszubrechen, andere Städte und Länder zu sehen um wieder gestärkt ins „normale“ Leben zurück zu kehren.

„Reif für die Insel“ fühlt sich manch einer nach einem harten Arbeitsjahr. Welche „Inseln“ aber suchen wir uns, um das Leben wieder zu spüren, um neue Lust an der Arbeit zu gewinnen, um wieder eine Freude für die eigene Umgebung zu sein? Hilft ein Abenteuerurlaub? Ein touristisches Dauerprogramm? Faules Dösen?

Was sicher hilft, ist eine Insel auf Zeit: sich rausziehen aus aller Geschäftigkeit, allen Wellenschlag zur Ruhe kommen lassen, den eigenen Seelengrund wieder wahrnehmen. Das kann ganz schön, abenteuerlich werden, kann auch ein wenig wehtun...

Doch in der Ruhe wächst die Kraft und bringt neue Frische für Leib und Seele!

Auf der Durchreise

Ein Tourist darf in einem Kloster bei Mönchen übernachten. Er ist sehr erstaunt über die spärliche Einrichtung ihrer Zellen und fragt einen Bruder: „Wo habt ihr eure Möbel?“ Schlagfertig fragt der Mönch zurück: „Ja, wo haben Sie denn Ihre?“ „Meine?“ erwidert darauf der Tourist verblüfft. „Ich bin ja nur auf der Durchreise hier!“ „Eben“, antwortet der Mönch, „das sind wir auch!“

Ich reiste so weit,
um mich zu
suchen.
Bei Dir fand ich
mich wieder.
Du bist da, Gott,
noch immer,
wie früher, als ich
Dich noch nicht
vergessen hatte
über meine
Geschäftigkeit.
Ich bitte Dich:
Kehre mit mir
zurück.



Auch die „Lebensreise“ ist wie eine Urlaubsreise.

Es braucht immer wieder Momente und Zeiten, um aufzutanken, sich und sein Leben zu überdenken um das Leben sinnvoll und sorglos gestalten zu können.

Viele Menschen haben Angst vor dem Leben, vor den vielen Unsicherheiten und Gefahren, die das Leben so mit sich bringt. Doch mit dem Vertrauen zu Gott, der uns das ganze Leben begleiten will, fällt vieles leichter und das Leben ist sehr oft besser und gestärkter zu bestreiten.

Wohin führt uns unsere „Lebensreise“? Mit dem Wissen, dass Gott unser ständiger und treuer Begleiter ist, ist diese Frage leicht zu beantworten. Gott, der uns auch in schwierigen Situationen und Zeiten nie verlässt, ist das Ziel dieser Reise. Wir brauchen uns nicht zu sorgen, wohin unsere Reise führt. Mit dem Blick auf Gott, finden wir uns das ganze Leben lang zurecht.

**Wer betet...
wird ruhig im Sturm
und findet Halt,
wo kein Boden scheint.**



Josef Exl,
Berufskraftfahrer
Oberrauchenöd

Ich gehe sehr gerne auf Reisen, um andere Kulturen, andere Menschen und deren Lebensweise zu sehen.

Meine schönste und aufschlussreichste Reise führte mich ins Land der höchsten Berge dieser Erde, NEPAL. Es sollte eigentlich nur eine Trekking – und Bergtour werden, aber dieses Land besucht man nicht einfach, und reist dann wieder ab. Es hat für mich etwas Magisches. Es ist faszinierend diese Bergriesen in Wirklichkeit zu sehen, und die Menschen die an deren Hängen und Tälern leben. Dieses Leben wo sich alles um ihren Glauben dreht, Buddhismus oder Hinduismus.

Man sieht es nicht nur an den Menschen, sondern man spürt es an einem selbst, dass das Land der Berge, Götter und Legenden ist. Zeit ist etwas was hier nicht zählt, das Gefühl geht verloren. Man lebt einfach, ist ein Teil der Welt. Die Energie die manch spiritueller Platz ausströmte war förmlich spürbar und man fand Zeit für sich selbst.

Zeit, die vielen bei uns verloren gegangen ist. Es gibt in Nepal ein Sprichwort: „Du kannst Nepal nicht verändern, Nepal verändert dich!“ Und mit einer tiefen Zufriedenheit kam ich von dieser Reise zurück.



Gerti Schweizer,
Hausfrau,
Lichtenau

Wenn ich an das Wort „Reisen“ denke, fällt mir dazu ein, dass es mir eigentlich ein Fremdwort ist. Für mich zählt der Spruch: „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Schöne liegt so nah.“ Ich glaube eine Reise kann nicht schöner sein, als wenn ich abends vor meiner Hütte im Wald verweile, den Gesängen der Vögel, das Zirpen der Grillen lausche oder eine angenehme Musik höre.

Es ist für mich einfach beruhigend und erholsam, wenn ich die wunderschöne Natur betrachte und in den Abend hinein träume. Da kommt mir das Reisen gar nicht in den Sinn.

Rücktritt von Bischof Maximilian



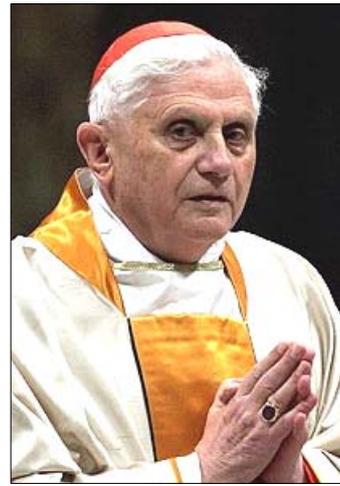
Am 18. Mai 2005 hat Papst Benedikt XVI. das bereits vor einem Jahr eingereichte Rücktrittsgesuch von Bischof Maximilian Aichern angenommen. Maximilian Aichern war seit 1982 Bischof unserer Diözese. Vor allem für sein soziales Engagement und die Erhaltung des arbeitsfreien Sonntags hat sich Bischof Aichern verdient gemacht. Er hat das Gespräch mit allen Menschen gesucht und ist auf die Anliegen der Leute eingegangen.

Dies haben auch wir in Grünbach bei der Visitation letztes Jahr gespürt. Besonders am Herzen liegt Bischof Aichern auch die Arbeit der Laien. Vor allem in diesem Bereich hat er die Vielfältigkeit und Lebendigkeit in unserer Pfarre geschätzt und gewürdigt. Bischof Maximilian Aichern wird bis zur Bestellung eines neuen Bischofs als "Apostolischer Administrator" weiterhin die Diözese leiten.

Wir danken unserem Bischof Maximilian für seinen jahrelangen Einsatz für unsere Diözese.

Für sein weiteres Leben wünschen wir ihm Gesundheit und Gottes Segen!

Neuer Papst: Benedikt XVI.



*Gott, unser Vater,
segne und schütze
deinen Diener,
unseren neu
gewählten Papst.
Rüste ihn aus mit den
Gaben des Hl.
Geistes. Gib ihm
Vertrauen und
Zuversicht in seinem
Amt. Stärke ihn im
Glauben, Hoffnung
und Liebe bei der
Leitung der einen
Kirche auf allen
Kontinenten dieser
Welt.*

Nach einem überraschend kurzen Konklave haben die 115 versammelten Kardinäle im 4. Wahlgang den ehemaligen Präfekten der Glaubenskongregation und Kardinaldekan Joseph Kardinal Ratzinger am 19. April 2005 zum neuen Papst gewählt.

Der neue 78jährige Pontifex (Brückenbauer) hat sich den Namen Benedikt XVI. (Benedikt = Der Gesegnete) gegeben.

Feierliche Amtseinführung

Pfarrer Mag. Josef Kramar wird zum Pfarrmoderator und Pastoralassistent Peter Keplinger zum Pfarrassistenten für die Pfarre Grünbach ernannt.



Die ganze Pfarrbevölkerung ist zur Amtseinführung im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes am

Samstag, den 17. September 2005

um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche

sehr herzlich eingeladen.

Prälat Johann Holzinger, Dechant Anton Stellnberger und die Seelsorger der umliegenden Pfarren dürfen wir zu diesem Fest begrüßen.

Pfarrmoderator - Pfarrassistent: Was ist das?

Gemeinsam mit dem Pfarrmoderator und dem Pfarrgemeinderat ist der **Pfarrassistent**, im Auftrag des Diözesanbischofs, für die Seelsorge und das kirchliche Leben in der Pfarrgemeinde verantwortlich. Hier ist der Pfarrassistent die erste Ansprechperson.

Gemäß dem Kirchenrecht (can. 517 § 2) wird für jede Pfarre, in der ein Pfarrassistent eingesetzt wird, ein Priester als **Pfarrmoderator** bestimmt, der die Seelsorge mit diesem leitet.

Er übernimmt besonders jene Aufgaben, die die Priesterweihe voraussetzen.

Aufgrund der derzeitigen Praxis ändert sich für die Pfarrgemeinde Grünbach nicht viel, nur manche Bezeichnungen verändern sich.

Näheres kann in der Rahmenordnung für Pfarrmoderatoren und Pfarrassistent/innen der Diözese Linz nachgelesen werden.

Liebe Kinder!

Die Ferien sind fast da. Jeder Tag ist ein buntes, reiches Angebot an Eindrücken, Erlebnissen, Begegnungen und anderen Überraschungen.

Im Sommer wollen wir raus. Wo immer das ist.

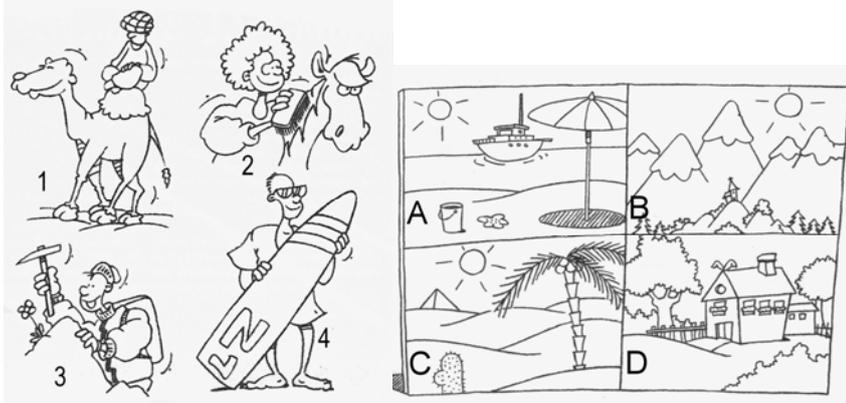
Im Sommer macht es nicht viel Spaß, vor der Glotze zu hocken und am Bildschirm zu klicken.

Im Sommer wollen wir die Natur spüren, wandern, schwimmen und im Freien herumtollen.

Schöne Ferien mit vielen Erlebnissen in der Natur wünscht das Pfarrblattteam!

Sommerrätsel:

Welcher Urlauber gehört in welche Gegend?



Schreibe die richtige Zahl zum richtigen Buchstaben und sende das Ergebnis auf einer Postkarte in den Pfarrhof Grünbach oder gib sie im Pfarrhof ab. Wie jedes Mal warten auch dieses Mal wieder 3 tolle Preise auf Euch.

Kennwort: **Sommerrätsel**

Einsendeschluss ist der 8. Juli 2005.

Die Verlosung findet beim **Pfarrfest am 10. Juli** statt.

*Herzliche Gratulation den Gewinnern vom letzten Rätsel:
Jahn Maria und Martin aus Lichtenau,
Scherb Bianca aus Helbetschlag.*

„Warum sieht man bei einem Gewitter zuerst den Blitz und hört erst später den Donner?“, fragt der Lehrer.
Tobias weiß es: „Ganz einfach - weil die Augen weiter vorne liegen als die Ohren!“

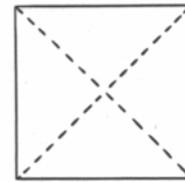
TIM & LAURA



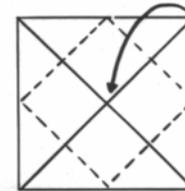
Eine Schlange fragt: „Bin ich eigentlich giftig?“ Darauf die andere Schlange: „Warum willst du das denn wissen?“ Ich habe mir gerade auf die Zunge gebissen!

Kinderseite

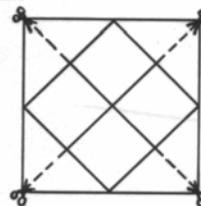
Ein Bastelvorschlag für einen Regentag: **Windrad**



Du brauchst einen Bogen festes Papier oder Pappe. Schneide ihn so zurecht, dass er quadratisch ist. Jetzt faltest Du zunächst die Diagonalen.



Anschließend faltest Du die vier Ecken zur Mitte und wieder zurück.



Schneide nun alle vier Ecken ein, wie es auf der Zeichnung abgebildet ist.



Nun faltest Du jeden zweiten Zipfel vorsichtig bis zur Mitte und machst in der Mitte mit einer Klammer alles fest. Jetzt brauchst Du den Propeller nur noch an einen Stock befestigen, und fertig ist das Windrad.

Lieber Gott,

In der Ferienzeit muss man sich von vielen Leuten verabschieden. Viele meiner Klassenkameraden werde ich die ganzen Ferien über nicht sehen können. Wenn ich wegfahre, muss ich mich von meinen Freunden oder sogar von meinen Eltern verabschieden. Das tut mir oft weh. Bitte beschütze alle meine Freunde und meine Familie in der langen Zeit.
Amen

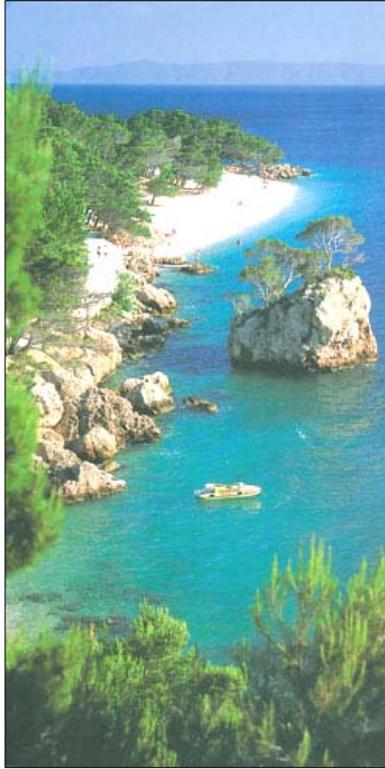
Ausbruchsversuche

In den Sommermonaten meldet der Verkehrsfunk an den Wochenenden regelmäßig kilometerlange Staus. Manchmal erreichen sie eine Länge von 60 Kilometern. Alle Welt scheint dem Alltag entfliehen zu wollen, um sich in südlichen Gefilden zu erholen.

Wonach sehnen sich die Massen, die der Tourismus jährlich in Bewegung setzt? Ist es nur die Erholung vom Alltag? Will man der Kälte entfliehen und die milde Sonne im Süden genießen? Oder möchte man sich in einem anderen Land auch anders fühlen als in der Enge der eigenen Alltagswelt? Es sind tief sitzende Sehnsüchte, die die Menschen zur Reise bewegen.

Ernst Bloch spricht von der Lust des Reisens, die den Menschen lebendig hält und ihn immer neu antreibt: „Neu zu begehren, dazu verhilft die Lust der Reise.“ Doch heute, da durch die Massenmedien die ganze Welt in unsere Wohnzimmer gelangt, da es im Zeitalter des Massentourismus kaum mehr unerreichbare Ziele gibt, hat sich diese Sehnsucht verschoben. Viele Touristen reisen in typische Touristenhochburgen, in denen sie wieder nur der eigenen Welt begegnen: dem heimischen Bier, den eigenen Essgewohnheiten und dem gewohnten Komfort mit deutschen Fernsehprogrammen. Auch wenn sie noch so weit weg fahren, sie sind unfähig, sich auf das Fremde und Unbekannte einzulassen. Sie suchen nicht das Fremde, sondern das Vertraute. Selbst beim exotischen „Abenteuerurlaub“ simulieren sie das Abenteuer eigentlich nur.

Andere dagegen machen sich heute immer noch auf den Weg, getrieben von Fernweh. Sie spüren etwas von der urmenschlichen, romantischen Sehnsucht nach dem Neuen und Unbekannten. Sie ahnen etwas davon, dass dort in der unbekannt Fremde etwas Neues in ihnen selbst aufbrechen könnte, dass sie sich selbst auf neue Weise erleben dürfen. Es ist die Sehnsucht nach dem Aufbrechen des Gewohnten, nach Verwandlung in eine neue Gestalt, nach Weite, nach neuen Möglichkeiten.



Doch was machen die vielen Reisenden, wenn ihre Sehnsucht nach dem neuen Lebensgefühl im Urlaub nicht erfüllt wird? Wenn sich das Ehepaar ständig streitet, weil es unterschiedliche Erwartungen an den Urlaub hat? Wenn das Hotel nicht hält, was der Prospekt versprach?

Ich erlebe zwei Reaktionen: Die einen kehren zurück in den Alltag, voller Enttäuschung und Groll. Sie haben sich nicht erholt. Ihr Versuch, der tristen Welt ihres Alltags zu entfliehen, ist missglückt. So suchen sie ihr wunschloses Unglück weiter im trostlosen Trott des Alltags. Die anderen versuchen, ihren Urlaub in den schönsten Farben zu schildern. Sie zeigen ihren Freunden Bilder oder Videofilme von ihrem Urlaub, um von anderen bewundert zu werden für das,

was sie gewagt und erlebt haben. Sie müssen die Durchschnittlichkeit ihres Urlaubs überspielen, indem sie alles als etwas Besonderes und Außergewöhnliches darstellen. Das Faszinierende, das sie nie erlebt haben, versuchen sie, ihren Zuhörern zu vermitteln. Nicht immer gelingt es.

Es gibt auch Enttäuschungen, wenn Menschen in ihren Vorstellungsräumen eingesperrt bleiben. Ich habe Soldaten getroffen, die in Bosnien stationiert waren. Sie wollten ihren Ehefrauen und ihren Freunden daheim ihre Abenteuer erzählen. Doch niemand interessierte sich dafür. Eine Studentin, die ein Jahr lang in Peru war, um dort ihr soziales Jahr in den Dienst behinderter Kinder zu stellen, machte die bittere Erfahrung, dass niemand sich für ihre oftmals auch schmerzlichen Erfahrungen interessierte.

In einer Welt, in der man sich nicht mehr verunsichern und herausfordern lassen möchte, auch nicht durch die Erfahrungen anderer, in einer Welt, in der nur noch interessiert, wie das Wetter ist und was man gerade zu einem günstigen Preis neu erworben hat, da wächst nicht die Lust am Neuen und am Anderen. Da wachsen die Einsamkeit und die Langeweile. Da erreichen wir das Ziel unserer Sehnsucht nie.

Auszug aus dem Buch
„Bleib deinen Träumen auf der Spur“
von Anselm Grün



Kirchenchorleiter

Herzlichen Dank an unseren Kirchenchorleiter Hubert Maurer aus Lichtenau, der unseren Kirchenchor schon an die 20 Jahre leitet. Die ganze Pfarre schätzt sein musikalisches Engagement und seine humorvolle Art. Leider ist es Hubert Maurer aus beruflichen Gründen nicht mehr möglich, den Chor das ganze Kirchenjahr über zu begleiten.



Aus dieser Situation heraus gründeten die Chormitglieder ein Leitungsteam. Dieses Führungsteam übernimmt ab sofort die Organisation und die musikalische Leitung. Alois Affenzeller aus Helbetschlag wurde zum Gruppensprecher gewählt und ist somit für die Pfarre jene Ansprechperson in Fragen und Anliegen betreffend Kirchenchor. Ein herzliches Dankeschön an Alois Affenzeller für seine Bereitschaft. Hubert Maurer arbeitet weiterhin in diesem Leitungsteam aktiv mit.

Der Kirchenchor freut sich über jedes neue Mitglied. Wenn du gerne singst und eine gute Gemeinschaft erleben möchtest, bist du beim Kirchenchor herzlich willkommen. Komm einfach einmal zur Schnupperprobe. Den nächsten Probenstermin erfährst du beim „Lois“ (Tel. 75357).

Pfarrfestleitung

Am 10. Juli 2005 findet auch heuer wieder unser Grünbacher Pfarrfest in Helbetschlag in altbewährter Weise statt. Die Organisation des Pfarrfestes ist immer mit viel Arbeit verbunden. Aus diesem Grund verfasste der PGR einen schriftlichen Arbeitsplan, in diesem wurden die Aufgaben noch mehr auf einzelne Stab-Stellen aufgeteilt. Jedem zukünftigen Pfarrgemeinderat ist es möglich anhand dieses Planes ein Pfarrfest zu veranstalten.

Wolfgang Rainer aus Schlag leitet mit viel Geschick und persönlichen Einsatz seit 1996 unser Pfarrfest und hat sich aufgrund der neu organisierten Aufgaben bereit erklärt, die Leitung für weitere zwei Jahre zu übernehmen. Der PGR und die Pfarre Grünbach sagen ihm einen aufrichtigen Dank.

In eigener Sache

Falls sich jemand freiwillig aus unserer Pfarre mit dem Lasso für die Mithilfe beim Pfarrfest einfangen lässt, der möge sich bitte bei einem PGR-Mitglied in den Ortschaften oder im Pfarrhof bei Past. Ass. Peter Keplinger melden.

Der Pfarrgemeinderat ist für jede Mithilfe dankbar!



Pfarrfesthelfer gesucht !

Urlaubsweisheiten

Alle Reisen haben eine heimliche Bestimmung, die der Reisende nicht ahnt.

Martin Buber

Selig,

die imstande sind auszuruhen und auszuschlafen, ohne sich dafür entschuldigen zu müssen; sie werden Gelassenheit finden.



*Gott segne die Erde,
auf der ich jetzt stehe.
Gott segne den Weg,
auf dem ich jetzt gehe.
Gott segne das Ziel,
für das ich jetzt lebe.*

Mit diesem irischen Segenswunsch wünschen wir der gesamten Pfarrbevölkerung eine gesegnete Urlaubszeit.

Euer Pfarrblatt-Team

EINE GROSSE BITTE

Wir, vom Pfarrblatt-Team arbeiten mit viel Freude an der Herstellung des Grünbacher Pfarrblattes. Für uns ist es ein Weg, mit jedem Pfarrmitglied in Kontakt zu treten.

Wir bitten Sie auch heuer wieder, mit einem einmaligen Druckkostenbeitrag mittels beigelegten Zahlschein, unser Pfarrblatt zu unterstützen. Vergelt's Gott im Voraus.

**Kto.Nr. 112.029, BLZ 34751,
Raiba Grünbach**
Verwendungszweck:
Druckkostenbeitrag Pfarrblatt 2005

Sonntag, 10. Juli - Pfarrfest

9.30 Uhr: Festgottesdienst in Helbetschlag

Dienstag, 12. Juli

Ministranten-Ausflug (bei Schönwetter)

Sonntag, 24. Juli – Jakobsonntag

9.30 Uhr: hl. Messe in St. Michael

Sonntag, 7. August

Caritas-Augustsammlung

Montag, 15. August – Maria Himmelfahrt

7.30 Uhr: hl. Messe

9.30 Uhr: hl. Messe

Kräutersegnung bei beiden Gottesdiensten

Samstag, 17. September

19.30 Uhr: Festgottesdienst zur Amtseinführung von
Pfarrer Mag. Josef Kramar und
Peter Keplinger

(am Sonntag, 18. Sept. ist keine Frühmesse)

Sonntag, 25. September – Erntedankfest

7.30 Uhr: hl. Messe

9.15 Uhr: Festzug, Fahrzeugsegnung,
anschließend Erntedankmesse

Sonntag, 2. Oktober – Michaelsonntag

9.30 Uhr: hl. Messe in St. Michael

Tauftermine

Sonntag, 24. Juli

Sonntag, 21. August

Sonntag, 25. September

Sonntag, 16. Oktober

Urlaub der Seelsorger

Past. Ass. Peter Keplinger

Donnerstag, 14. Juli – Montag, 22. August

Pfarrer Mag. Josef Kramar

Mittwoch, 24. August – Samstag, 27. August (Exerzitien)

Montag, 29. August – Samstag, 10. September



ACHTUNG!!!

*Während der Urlaubszeit
entfällt die Kanzleistunde
am Donnerstag.*

Touristengebet für Ehefrauen

Allmächtiger Vater, bewahre unsere Männer davor, fremden Frauen nachzuschauen und sie mit uns zu vergleichen. Beschütze sie davor, in Nachtclubs aufzuspielen. Vergib ihnen ihre Schuld nicht, denn sie wissen genau, was sie tun.

Touristengebet für Ehemänner

Lieber Gott, halte unsere Frauen fern vom Einkaufen. Behüte sie vor allem vor günstigen Gelegenheiten, die sie weder brauchen noch sich leisten können. Führe sie nicht in Versuchung, denn sie wissen nicht, was sie tun.

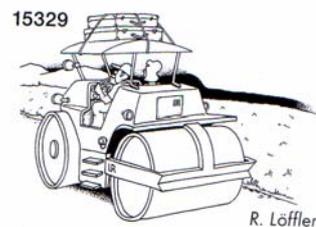


„Also tschüss, macht's gut! Und kommt uns mal besuchen, wenn ihr in der Nähe von Grünbach seid!“



„Papa, ich habe Mama verbuddelt, aber ich weiß nicht mehr, wo...!“

Die Gattin: „So, alles klar: Meine Mutter nimmt unseren Jungen, die Schwiegermutter nimmt unser Mädchen, Tante Frieda den Hund, meine Schwester den Wellensittich und Frau Müller über uns gießt die Blumen. Jetzt können wir verreisen.“ Darauf der Gatte nachdenklich: „Schade, jetzt hätten wir doch eigentlich eine schöne, gemütliche Woche daheim.“



„Ausgesprochen großzügig von deinem Chef, dir eines der Firmenfahrzeuge für unsere Urlaubsreise anzubieten.“

„Wie gefällt dir denn euer neues Haus?“, wird die kleine Sabine gefragt. „Sehr gut, mein Bruder und ich haben jetzt jeder ein eigenes Zimmer. Nur der arme Papa muss noch bei Mama schlafen!“